

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Streutalallianz e. V.

(P2025-11)

<u>Sitzungsort:</u>	Nordheim v.d.Rhön, Bürgerkeller
<u>Am:</u>	18.11.2025
<u>Beginn:</u>	15:00 Uhr
<u>Ende:</u>	17:04 Uhr
<u>Vorsitzender:</u>	1. Bürgermeister Martin Link, Gde. Stockheim
<u>Anwesende:</u>	Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 10 anwesend 1. Bürgermeister Thomas Fischer, Gde. Nordheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Tobias Seufert, Gde. Bastheim 1. Bürgermeister Reimund Voß, Gde. Willmars 1. Bürgermeister Friedolin Link, Gde. Hausen 2. Bürgermeister Pius Müller, St. Fladungen 2. Bürgermeister Bernd Beck, Gde. Oberstreu 2. Bürgermeisterin Karina Werner, St. Ostheim v.d.Rhön 2. Bürgermeister Dietmar Zink, Gde. Sondheim v.d.Rhön 2. Bürgermeister Mario Zirkelbach, Gde. Hendungen
<u>Weitere Anwesende:</u>	2. Bürgermeister Otto Müller, Gde. Stockheim 2. Bürgermeister Frank Eckert, Gde. Hausen GRin Anja Friedrich, Gde. Hausen Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz Georg Stock, Öffentlichkeitsarbeit Streutalallianz Michael Manger, ILE Betreuer ALE Ufr. Jessica Bott, VGem Ostheim Kämmerei Julia Rösch, bayer. Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön Susanne Stäblein, Gesundheitsregion plus Landkreis Rhön-Grabfeld Tabea Neckermann, Stadtmarketing Aub Dr. Reiner Hofmann, Medizincampus Oberfranken (Uni Bayreuth) Werner Palancares, HeimatUnternehmer Bayerische Rhön
<u>Entschuldigt:</u>	1. Bürgermeister Michael Kraus, St. Mellrichstadt (nicht vertr.) 1. Bürgermeister Steffen Malzer, St. Ostheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert, Gde. Hendungen 1. Bürgermeister Thilo Wehner, Gde. Sondheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Stefan Kießner, Gde. Oberstreu
<u>Schriftführer:</u>	Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 21.10.2025
- 2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen
- 3 (ö) Smarte ILE: Teilprojekt digitale Infotafeln – Diskussion der angebotenen Hard- u. Software-Lösungen, Fördermöglichkeiten
- 4 (ö) Anfragen und Bekanntgaben
- 5 (ö) Dr. Hofmann zu Versorgt-am-Ort: Resümee 2025 einschl. Vergleichsregion

Eingangs begrüßt der Allianzvorsitzende Martin Link alle Sitzungsteilnehmer. An die anwesenden Bürgermeisterkollegen gerichtet spricht Herr Link seine Betroffenheit über den unerwarteten **Tod von Michael Schnupp** aus, dies sei „ein Schlag, der uns alle kalt erwischt hat und sehr betroffen macht“. Die Stadt Fladungen habe ihren ersten Bürgermeister verloren, die Verwaltungsgemeinschaft ihren Vorsitzenden und die Bevölkerung im oberen Streutal einen herzlichen, ehrlichen Mitmenschen, der in der Sache immer um eine für alle gute Lösung bemüht war. Der Allianzvorsitzende bittet alle Teilnehmer darum, sich zu erheben und in einer Gedenkminute inne zu halten. Herr Link bedankt sich im Anschluss und weist auf die Trauerfeier mit Beisetzung am Montag der folgenden Woche um 13:00 Uhr hin.

Nachfolgend wird Herr Manger als Betreuer vom Amt für Ländliche Entwicklung begrüßt, ebenso Allianzmanager Johannes Föhr und Pressebeauftragter Georg Stock.

Frau Bott wird als Ostheimer Digitallotsin erneut zum Thema „smarte ILE und digitale Infotafeln“ (TOP 3) willkommen geheißen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt (TOP 5) ist „Versorgt-am-Ort“. Dazu würde erstens Herr Dr. Reiner Hofmann im weiteren Verlauf der Sitzung hinzukommen. Der Wissenschaftler von der Universität Bayreuth, werde ein Fazit zum Projektjahr 2025 ziehen. Es sei außerdem gelungen, eine Vergleichsregion zum Streutal zu etablieren, daher werde Frau Tabea Neckermann vom Stadtmarketing Aub im Gollachgau stellvertretend für ersten Bürgermeister Menth von der dortigen Umsetzung berichten. Begrüßt wird außerdem Frau Susanne Stäblein von der Gesundheitsregion plus. Frau Rösch wird anschließend als Vertreterin des Biosphärenreservats willkommen geheißen.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich bei Thomas Fischer, dass die Gemeinde Nordheim v.d.Rhön die Ausrichtung der Sitzung übernommen und dazu in den gemeindeeigenen Bürgerkeller geladen hat.

Anschließend stellt Herr Martin Link fest, dass mit Schreiben vom 11.11.2025 ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 21.10.2025

Das Protokoll vom 21.10.2025 zum öffentlichen Teil der Lenkungsgruppensitzung wurde per E-Mail am 12.11.2025 an die Bürgermeister der Mitgliedskommunen verschickt. Es ist zudem öffentlich auf der Internetseite der Allianz unter der Rubrik „Allianzsitzungen“ einsehbar.

Der ILE-Vorsitzende möchte von den Sitzungsteilnehmern wissen, ob es noch Ergänzungen, Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss (2025-11-B1):

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 21.10.2025 wird einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Abstimmung:

dafür: 10

dagegen: 0

Enthaltung: 0

2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen

Der Vorsitzende Martin Link übergibt das Wort für den zweiten Tagesordnungspunkt an Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr. Der Allianzmanager leitet knapp zum regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkt „Neues aus den Mitgliedskommunen“ über. Herr Föhr bittet die anwesenden Bürgermeister darum, diesmal angesichts des Zeitplanes nur die allerrichtigsten Neuigkeiten aus den Städten und Gemeinden der Streutalallianz mitzuteilen.

Hausherr Thomas Fischer und Kollege Pius Müller geben für die **Gemeinde Nordheim v.d. Rhön** bzw. für die **Stadt Fladungen** Fehlmeldung.

Dietmar Zink berichtet für die **Gemeinde Sondheim v.d.Rhön**, dass am ersten Adventswochenende das 4. Stettener Weihnachtsdorf bevorstehe, auch der Glühweinexpress fahre wieder und verbinde die Märkte in Ostheim, Stetten und Oberelsbach. Dieses Jahr findet in Fladungen leider nicht die Scheunenweihnacht teil.

Die **Gemeinde Oberstreu** habe das Förderverfahren der Dorferneuerung um ein weiteres Jahr verlängert, erläutert Bernd Beck. In diesem Jahr sei diesbezüglich jedoch leider nur wenig entscheidend vorangekommen.

Bürgermeister Voß freut sich darüber, dass in der **Gemeinde Willmars** in diesem Jahr wieder ein gemeinsamer Weihnachtsmarkt mit dem nahe gelegenen Nordheimer Ortsteil Neustädtles auf die Beine gestellt wird.

In der **Gemeinde Hendungen** verzögert sich der Abschluss der Glasfaser-Arbeiten entgegen der jüngsten Ankündigungen noch bis ins neue Jahr (Ende Januar). Die Wertholz-Submission zur Versteigerung von Stammholz stehe am Lagerplatz der FBG Fränkische Rhön und Grabfeld wieder bevor. Am 6. Dezember findet das Hendunger Weihnachtsleuchten statt, berichtet zweiter Bürgermeister Zirkelbach.

In der **Stadt Ostheim v.d.Rhön** habe es am 15. November einen friedlichen karnevalistischen Rathaussturm gegeben, berichtet zweite Bürgermeisterin Werner. Auch in Ostheim stehe am ersten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt bevor. Abgesehen davon sei das politische Geschehen in Ostheim wie vielerorts derzeit von den Nominierungsversammlungen für die Kommunalwahl im März 2026 bestimmt.

Bürgermeister Seufert berichtet vom Geschehen in der **Gemeinde Bastheim**. Am 12.11.2025 habe er beim ersten Tag des Dorfes in Rüdenhausen über die Sanierung der Alten Schule in Unterwaldbehrungen referiert. Dabei handelt es sich um einen Nominierungsvorschlag für den bayerischen Staatspreis, der letztlich nicht verliehen wurde. Ab sofort soll der Tag des Dorfes nun regelmäßig alle zwei Jahre stattfinden und wird vom ALE Unterfranken ausgerichtet. Herr Seufert reicht gedruckte Projektbeschreibungen der in diesem Jahr zum Tag des Dorfes vorgestellten Sanierungsprojekte herum.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt.

3 (ö) Smarte ILE: Teilprojekt digitale Infotafeln – Diskussion der angebotenen Hard- und Software-Lösungen, Fördermöglichkeiten



Umsetzungsbegleiter Johannes Föhr leitet den Tagesordnungspunkt unter Verweis auf das Ergebnis der letzten Sitzung ein, wonach ausreichend Interesse der Mitgliedskommunen daran bestehe, einen gemeinschaftlichen Förderantrag für das Umsetzungsbudget im Projekt „smarte ILE“ zu beantragen. Priorisiert werden sollen demnach zu Beginn der Umsetzung des Digitalisierungsfahrplans die sogenannten „digitalen Infotafeln“ als Ergänzung oder Ersatz der Aushangkästen für amtliche Bekanntmachungen.

3.1 Details zu den Fördermöglichkeiten

Bevor der Allianzmanager auf die seit Ende Oktober eingeholten Angebote für Hard- und Software eingeht, stellt er die Antworten auf Fragen zum **Umsetzungsbudget „smarte ILE“** vor; die Informationen wurden vom Bereich Zentrale Aufgaben der Landentwicklung am ALE Oberbayern bereitgestellt:

- Ein **Förderantrag** sei bereits bis spätestens Freitag, den 28.11.2025 zu stellen (Anmerkung des Schriftführers: Mit E-Mail vom 21.11.2025 wurde die **Frist auf den 28.02.2026 verlängert!**)
- Die Projekt-Laufzeit erstrecke sich maximal bis 31.12.2026 (Anmerkung des Schriftführers: Mit E-Mail vom 21.11.2025 wurde die **Frist zur Vorlage des Auszahlungsantrages mit Verwendungsnachweis auf den 31.10.2026 festgelegt.**)
- Das Umsetzungsbudget umfasst **föderfähige Bruttoausgaben von bis zu 200.000€** bei einem **Fördersatz von 50%**; daher sind bis zu **100.000€ Zuschuss** vom StMELF möglich und entsprechend bis zu 100.000€ Eigenanteil der ILE.
- Es können **alle angefragten, im Bewilligungszeitraum anfallenden und vorab beantragten Kosten grundsätzlich föderfähig** sein, d.h. auch Software-Lizenzgebühren im Abomodell sowie Kosten für die grundlegende Infrastruktur, also bauliche Anpassungen (Kabelbau für Strom im Außenbereich, Wiederherstellungskosten Pflaster o.ä.) sowie die Netzanbindung (LAN-, WLAN-Technik, 5G-Module).

Eine **alternative Fördermöglichkeit** werde derzeit von Herrn Föhr geprüft: Die **Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie des StMFH** ermögliche bei Erreichen eines ausreichenden Innovationsgrades des Projekts bis zu 300.000 Euro Zuschuss und 90% Fördersatz, bedingt durch die Lage der Streutalallianz im ländlichen Raum mit besonderem Handlungsbedarf und wegen des gemeindeübergreifenden Ansatzes.

(Anmerkung des Schriftführers: Nach Abstimmungen vom 24.11.2025 und 01.12.2025 mit dem Fachreferat des StMFH steht die Fördermöglichkeit für das Vorhaben der Streutalallianz **nicht** zur Verfügung, da der Innovationsgrad für das ausstattungszentrierte Projekt der ILE zu gering eingeschätzt wird. Ein echtes digitales „Heimatprojekt“ müsse einem übergeordneten Zweck dienen, z.B. der Brauchtumspflege.)

3.2 Hardware

Angefragt für die Hardware der digitalen Infotafeln wurden bislang die folgenden Unternehmen: Höchemer, Interkomm-IT, ST-Digital, Cosmema, Feratel (Absage).

Es zeigen sich große Kosten-Unterschiede im Outdoor-Bereich, Stelen mit 46 bis 55 Zoll Displaydiagonale sind ab 10.000 Euro brutto zu erwerben, bis hin zu 25.000 Euro im Gesamtpaket mit Software von Cosmema.

Herr Föhr zeigt Folien zum Vergleich der Angebote und Kostenschätzungen der Hardware, die den Kommunen und fachlich beteiligten Verwaltungsmitarbeitern per E-Mail zur Verfügung gestellt werden. Vorgestellt werden die Varianten Infoterminal als Stele (für Außenbereich), Infotafel zur Wandmontage (mit Aufständerungs-Option) für den Außenbereich, sowie die digitale Infotafel für den Innenbereich.



höchemer
bürokonzepte



Am günstigsten ist die Preisübersicht der Interkomm-IT, die auch transparent sämtliche Komponenten von Lieferung über Montage und Einrichtung beinhaltet. Es handle sich laut Herrn Föhr noch um kein verbindliches Angebot, da noch zu viele Unwägbarkeiten, wie Stückzahl und Standorte im Spiel seien.

Die Hardware der Firma Höchemer (Bad Bocklet/Großenbrach) sei etwas hochpreisiger; da hierbei ein möglicher Staffel-Rabatt anders als bei der Interkomm noch nicht berücksichtigt sei, müsse man noch die finalen Angebote nach Meldung der Stückzahlen abwarten.

Das Angebot von Cosmema bezeichnet der Allianzmanager als „Rundum-Sorglos-Paket“, da bereits eine 5-Jahres-Lizenz an performativer Software beinhaltet sei und bis auf Fundamenteinstellung und Leitungsverlegung sämtliche Arbeiten enthalten seien. Allerdings sei das Angebot auch das mit Abstand teuerste, bei einer eher kleinen Displaydiagonale (von 46 Zoll).

3.3 Software

Die Firma „Offizium Next“ habe in Sachen Software verschiedene Angebote in Varianten eingereicht. Die eigene Vertriebsmarke zur smarten Bürgerkommunikation lautet namentlich „Hallo Gemeinde“. Für Software liegt eine Alternative aktuell nur in Form eines Gesamtangebots von Cosmema vor bzw. ist vom Hersteller ST-Digital recht teuer zu beziehen (als Einzellizenz pro PC).



Die laufenden Kosten würden laut Herrn Föhr je nach gewähltem Angebots-Modell zwischen rund 250 Euro bis 850 Euro im Jahr liegen. Die Unterschiede ergeben sich durch den Leistungsumfang oder (angesichts der Förderoption) optional höher ausfallenden Kosten zum Start im Jahr 2026, bei niedriger kalkulierten monatlichen Folgekosten. Die Effektivkosten für die ersten 36 Monate würden demnach je Gemeinde zwischen 1.400 und 2.200 Euro liegen, vorausgesetzt es beteiligen sich mindestens 9 Mitgliedskommunen am Projekt. Angenommen wurde zur Vergleichbarkeit eine Multilizenz für 2 Geräte; für nur 1 Gerät fallen die Kosten teils niedriger aus.

Herr Föhr geht im Folgenden auf die beiden grundlegenden Varianten von „Hallo Gemeinde“ ein:

- Variante 1: **statisches Template** mit zwei Freitextfeldern und vielen festgelegten statischen Elementen [Referenz-Beispiel Gemeinde Burglauer] oder
- Variante 2: vollwertiger **Display Communication Manager** (wie in der Sitzung vom 21.10.2025 beschrieben, vgl. Protokoll P-2025-11; Modulauswahl frei möglich)

3.4 Bedarfserhebung, Diskussion und Beschluss

Der Allianzvorsitzende übernimmt das Wort und bittet die kommunalen Mitglieder um Einigung zum weiteren Vorgehen. Im besten Falle könne man sich wegen der kurz angesetzten Antragsfrist (28.11.2025, nach Kenntnisstand zur Sitzung vom 18.11.2025) bereits während der laufenden Sitzung **auf einen Anbieter einigen**, um zumindest dessen Kostenschätzung als Kalkulationsgrundlage für den Förderantrag heranzuziehen.

Auf jeden Fall müsse es gelingen, schnellstmöglich den **Bedarf der Mitgliedskommunen** an das Allianzmanagement zu melden (bis Freitag der Sitzungswoche). Außerdem sei die Frage zu klären, wie damit umgegangen wird, wenn das „Smarte ILE“-Umsetzungsbudget von 200.000 Euro überschritten wird.

Martin Links und Herrn Föhls Vorschlag sieht für diesen Fall die Beschränkung auf 1 digitale Infotafel pro Kommune (einschl. Software) vor. Diesem Vorschlag kann sich die Lenkungsgruppe einstimmig anschließen:

Beschluss (2025-11-B2):

Die Kommunen teilen dem Allianzmanagement bis zum 21.11.2025 den Bedarf an digitalen Infotafeln und die konkrete Anbringungs- oder Aufstellvariante (z.B. Stele) mit.

Bei Überzeichnung des maximalen Umsetzungsbudgets von 200.000 Euro Ausgaben soll eine Beschränkung auf 1 Stück pro Kommune erfolgen.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Bedarfserhebung

Der Allianzvorsitzende meldet für seine Gemeinde **Stockheim** Bedarf an einer outdoor geeigneten Infotafel mit 55 Zoll zur Wandmontage an.

Bürgermeister Voß berichtet von der Gemeinderatssitzung in **Willmars** und meldet Bedenken an. Ein Ratsmitglied, das vergleichbare Displays von seinem Arbeitgeber (Siemens) kenne, habe auf die regelmäßig nötigen Reparaturkosten verwiesen. Man müsse daher die Folge- und Betriebskosten mitberücksichtigen. Aus diesem Grund habe die Gemeinde Willmars trotz der Fördermöglichkeit kein Interesse an den smarten Infotafeln. Es gelte andere digitalen Lösungen zu finden bzw. auszuweiten wie z.B. die Gemeinde-App. Im Allgemeinen sei die Informationsweitergabe an die Bürgerinnen und Bürger über den Kommunikationskanal Smartphone kostengünstiger erreichbar.

Michael Kraus habe trotz entschuldigter Abwesenheit von der Sitzung Herrn Föhr noch am Sitzungstag für die Stadt **Mellrichstadt** Interesse an 2 digitalen Infotafeln mitgeteilt, berichtet der Allianzmanager.

Die Gemeinde **Nordheim v.d.Rhön** hat Bedarf an 2 Außendisplays zur Wandmontage mit 55 Zoll, gibt Bürgermeister Fischer bekannt.

Die Gemeinde **Sondheim v.d.Rhön** habe den Bedarf bereits in der letzten Gemeinderatssitzung behandelt, berichtet Bürgermeister Zink. Man habe sich für 1 digitale Infotafel in jedem der beiden Gemeindeteile Sondheim und Stetten ausgesprochen, bevorzugt zur Wandmontage im Außenbereich mit 55 Zoll.

Die Gemeinde **Oberstreu** werde mindestens 2 digitale Infotafeln benötigen, stellt Bürgermeister Beck klar. Das Thema werde in der Gemeinderatssitzung vom 19.11. behandelt.

Für die Gemeinde **Bastheim** ist Tobias Seufert bereit, eine digitale Infotafel mit 55 Zoll Displaydiagonale einschl. Standfüßen zu beschaffen. Entscheidend ist seiner Ansicht nach die Anbindung der Software und die Bedienerfreundlichkeit für die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter.

Die Bereitstellung eines QR-Codes macht er zur **Pflichtbedingung für die Auswahl eines Softwareanbieters**. Dieser **QR-Code soll den unkomplizierten 1-zu-1-Transfer sicherstellen** und zwar aller Inhalte, die auf den Infotafeln dargestellt werden, sodass diese auch auf Smartphones, anderen mobile Endgeräten und Desktop-PCs angezeigt werden. Dies könne z.B. in Form einer Webversion der Infotafel-Inhalte erfolgen. Die Fa. Offizium next solle ihren Leistungsumfang für den Fall der Auswahl entsprechend ausweiten.

Die Gemeinde **Hausen** mache mit 2 Außendisplays zur Wandmontage mit 55 Zoll mit, gibt Bürgermeister Link bekannt. Er ergänzt, dass man das Thema in der Gemeinderatssitzung vom 25.11.2025 behandeln wolle.

Für die Stadt **Ostheim v.d.Rhön** äußert sich in Abwesenheit von Bürgermeister Malzer Verwaltungsmitarbeiterin und Digitallotsin Jessica Bott. In einer früheren Sitzung (Oktober 2025) habe Ostheim Bedarf an 5 Geräten angemeldet. Ihrer Kenntnis nach werden 4 bis 5 Geräte für den Außenbereich benötigt, voraussichtlich in der Ausführung „Außendisplay zur Wandmontage mit 55 Zoll“. Der exakte Bedarf werde zeitnah abgestimmt teilen Frau Bott und Bürgermeisterin Werner mit.

Mario Zirkelbach meldet für die Gemeinde **Hendungen** zunächst Interesse für 2 Außengeräte zur Wandmontage an, bittet jedoch um Vermerk des Vorbehalts, da der Gemeinderat sich mit dieser möglichen Beschaffung erstmalig am 19. November 2025 befassen werde. (Anmerkung des Schriftführers: Am 20.11.2025 teilte Herr Zirkelbach mit, dass die Gemeinde Hendungen aktuell keinen Bedarf an smarten Infotafeln bekundet.)

Diese **55-Zoll-Variante zur Wandmontage im Außenbereich** hat sich demnach in der Diskussion und Bedarfsabfrage als **Favorit** herausgestellt. Herr Föhr solle diese Variante daher unbedingt noch bei der **Interkomm-IT anfragen**, markiert die Lenkungsgruppe als Arbeitsauftrag für Herrn Föhr. Die Interkomm hatte dieses Modell bislang noch nicht in ihrer Kostenübersicht enthalten.

Frau Bott merkt hinsichtlich der Standortwahl im Innenbereich an, dass für den Fall einer rein digitalen Publizierung amtlicher Bekanntmachungen diese auch rund um die Uhr zugänglich und sichtbar sein müssen. Demnach seien nur öffentliche Gebäude im Außenbereich wie z.B. Feuerwehrhäuser oder Dorfgemeinschaftshäuser dafür geeignet.

Für eine Sammelbestellung durch die Streutalallianz müssten angesichts des zu erwartenden Gesamtbetrages eine gesonderte **Investitionsumlage** gemäß den gemeldeten Bedarfen eingeholt werden, schlägt Bürgermeister Fischer vor. Dieses Vorgehen trifft auf Zustimmung.

Damit summiert sich der Bedarf an Geräten innerhalb der Streutalallianz wie nachstehend in Tabellenform dargestellt:

Tabelle 1: Ergebnis der Bedarfsabfrage zu digitalen Infotafeln, Stand 18.11.2025

Kommune	Bedarf in Stück	Variante	komm. Gremium
Mellrichstadt	2	NN	
Stockheim	1	Wandmontage außen 55"	
Bastheim	1	aufgeständert außen 55"	
Oberstreu	2	Wandmontage außen 55"; Mindeststückzahl ggf. mehr	19.11. Sitzung
Hendungen	0	(Wandmontage außen 55")	19.11. Ablehnung
Ostheim v.d.Rhön	4	aufgeständert außen 55"; in Abstimmung	
Sondheim v.d.Rhön	2	Wandmontage außen 55"	Zustimmung
Willmars	0		Ablehnung
Fladungen	1	Wandmontage <u>innen</u> 55"	
Nordheim v.d.Rhön	2	Wandmontage außen 55"	
Hausen	2	Wandmontage außen 55"	25.11. Sitzung
GESAMT Streutalallianz	17		
- davon mind.	10	außen 55", teils aufgeständert	
- davon mind.	1	innen 55"	
- davon undefiniert	6		

Dem Beschluss 2025-11-B2 gemäß wird Herr Föhr detaillierte Angebote für die Hardware einholen und fristgerecht einen Förderantrag vorbereiten. Sofern weitere Abstimmungen notwendig sind, wird die Lenkungsgruppe weiter informiert.

Um 15:59 Uhr kommen Dr. Reiner Hofmann und Frau Tabea Neckermann zur Sitzung hinzu.

4 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Der Vorsitzende erläutert, dass dieser Tagesordnungspunkt ausnahmsweise vorgezogen werde, damit die Inhalte und Diskussionen zu Versorgt-am-Ort ohne thematische Unterbrechung öffentlich und anschließend nichtöffentlich behandelt werden können.

Informationen aus dem ALE Unterfranken

Zunächst bittet Martin Link den ILE-Betreuer Herrn Manger um Darstellung von Informationen aus dem ALE Unterfranken, da in der letzten Sitzung die Bekanntgabe von Neuerungen zur Förderung der ILE-Regionen angedeutet worden waren. Michael Manger erläutert, dass aus München noch keine Kommunikationsfreigabe erteilt worden sei, da die Übereinkünfte zur Zukunft der Fördergrundsätze noch nicht final abgestimmt seien. Bestätigen könne er wie bereits seit der Oktobersitzung bekannt, dass der Bereich **Sachkosten** (bislang 3.000 Euro je Förderjahr) mit einem zweijährigen Folgebescheid ab der zweiten Jahreshälfte **ersatzlos entfallen** werde. Auf die Anfrage der Streutalallianz zum wahrscheinlichen Zeitpunkt der Auszahlung der im Mai 2025 beantragten **Personalkostenförderung** für das Jahr 2024 könne er jedoch die Antwort geben, dass die **Auszahlung in 2025 nicht mehr** vorgenommen werden könne, da andere ILE-Regionen in der Reihung weiter vorne stünden und ebenfalls noch auf den Erhalt der Fördermittel warten würden.

Hinsichtlich des **Regionalbudgets** gibt Herr Manger die folgenden Informationen:

- 1) Die Erteilung des Schlussbescheides für das Förderjahr **2025** werde nach der aktuellen Prüfung voraussichtlich Anfang Dezember erfolgen können (Anmerkung des Schriftführers: Eingang zum 02.12.2025). Ob die Auszahlung des Zuschusses an die ILE noch vor Weihnachten erfolgen könne, sei in diesem Jahr nicht sicher. Man werde es jedoch versuchen zu ermöglichen, damit die Kleinprojektträger noch im alten Jahr den Zuschuss seitens der ILE erhalten können. Herr Manger bittet um Verständnis und Nachsicht.
- 2) Der Förderbescheid für das Regionalbudget-Jahr **2026** werde ebenfalls in den nächsten Tagen versandt (Anmerkung des Schriftführers: Eingang zum 26.11.2025).

Der Allianzvorsitzende bedankt sich für die erhaltenen Informationen und die bisherige, vieles ermöglichte Förderung seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung. Herr Link bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass dies auch für die Zukunft Bestand haben werde und auch dass sich an der gewohnten zeitlichen Abfolge zum Erhalt und Weiterreichung des Regionalbudget-Zuschusses nichts ändere.

Kurzbericht zum 3. musikalischer Allianz-Senioren nachmittag

Herr Föhr berichtet kurz zur Neuauflage des „Seniorentanzes“ in der Vorwoche. Am 13.11.2025 fand der 3. musikalische Allianz-Senioren nachmittag in der Bastheimer Besengauscheuer statt. Es sei wieder eine sehr erfolgreiche Veranstaltung gewesen:

STREUTALALLIANZ

rhönerleben

Die Halle sei mit 220 Gästen voll besetzt gewesen. Die musikalische Begleitung durch die Grenzgänger, ein offenes Singen mit neu aufgelegten Liederheften der Streutalallianz hätten weit überwiegend wohlwollende und dankbare Kommentare der Senioren bewirkt. Insgesamt sei die Organisation auch auf Seiten der Veranstaltungspartner sehr gut gewesen – namentlich die Seniorenkreise Bastheim und Braidbach-Rödles-Reyersbach. Dies kann Martin Link bestätigen.



Impressionen vom 3. musikalischen Allianz-Seniorennachmittag (Fotos: Johannes Föhr)

Die **finanzielle Auswertung** stellt Herr Föhr ebenfalls vor: Die Spendeneinnahmen in Bastheim seien mit 445 Euro noch etwas höher als in Mellrichstadt im Frühjahr ausgefallen. Das Gesamtergebnis für das Jahr 2025 (2 Veranstaltungen), bei dem die einmal im Jahr zur Verfügung stehende Förderung von Seniorenveranstaltungen seitens des Landkreises einberechnet ist, liege für **2025** bei rund **180 Euro Defizit**.

Insgesamt wurden 2025 über 1.400 Euro Spendeneinnahmen und Fördergelder vereinnahmt, denen demzufolge leicht höhere Ausgaben für die Musikkapelle, GEMA, Blumenschmuck und sonstige Ausgaben gegenüberstehen. Die Mehrausgaben seien laut Herrn Föhr ein gutes Investment in das Ansehen der Streutalallianz-Kommunen und ihrer Arbeit. Diesem Urteil schließt sich der Vorsitzende an.

Eine **Folgeveranstaltung im Frühjahr 2026** werde in der **Fladunger Grenzlandhalle** stattfinden können, berichtet Martin Link. Pius Müller habe in Abstimmung mit Veranstaltungspartnern aus Heufurt den **16. April 2026** (bevorzugt) oder den 9. April (alternativ) als Veranstaltungsdatum ermittelt. Die Grenzlandhalle sei bereits reserviert. Herr Föhr soll mit den Veranstaltungsprofis abstimmen, ob es im Streutal Terminkonkurrenzen geben könne, um den Termin zeitnah fixieren und die Veranstaltung zügig bewerben zu können.

Ergebnis der Bedarfsabfrage zu Defibrillatoren

Herr Föhr stellt das Ergebnis der Bedarfsabfrage Defibrillatoren vor, was Arbeitsauftrag der letzten Sitzung war. Demnach besteht durchaus Interesse an einer gemeinsamen Beschaffung, was sich an mindestens 13 Stück gemäß Bedarfsmeldung ablesen lässt.

Tabelle 2: Ergebnis der Bedarfsabfrage zu Defibrillatoren, Stand 18.11.2025

Kommune	Bedarf
Stockheim	1 Stück
Bastheim	6
Ostheim	2 oder mehr
Willmars	2-3
Sondheim	2
Nordheim	ggf. 1
Hendungen	kein Bedarf
Fladungen	kein Bedarf
GESAMT Streutalallianz	13 (mind.)

Herr Föhr legt dar, dass nun geprüft werden könne, über eine Leitkommune einen **Regionalbudget-Antrag für 2026** zu stellen, analog zur Bestellung von Fahrradreparaturstationen im Jahr 2024. Der Vorsitzende erklärt anschließend, dass Herr Föhr die Beschaffung nicht als gemeinsames Regionalbudget-Projekt bearbeiten könne, da er für die ILE Streutalallianz die Rolle der sogenannten „verantwortlichen Stelle“ einnehme und ihm damit Prüffunktion zukäme. Dies vertrage sich nicht mit einer parallelen Projektbearbeitung.

Da der Impuls zur gemeinsamen Beschaffung von Steffen Malzer, also aus Ostheim gekommen sei, lautet die Bitte von Martin Link, dass sich die **Ostheimer Verwaltung** mit dem **Förderantrag** befassen möge. Dieser Meinung schließt sich die Lenkungsgruppe an. Frau Bott

bietet an, die von Herrn Föhr zugeschickte Bedarfsaufstellung innerhalb der Verwaltung weiterzugeben. Herr Föhr ergänzt, dass er von der Fladunger Verwaltung, noch vermittelt durch Bürgermeister Schnupp, umfangreiche Informationen vom Bayerischen Roten Kreuz mit Ansprechpartner sowie einen Modellvergleich (u.a. von der Fa. Stryker) erhalten habe. Diese Dokumente werde er ebenfalls zur Verfügung stellen.

Werner Palancares merkt an, dass er für **Willmars** bereits einen **Regionalbudget-Antrag** für 3 Defibrillatoren eingereicht habe. Darüber hinaus seien **Fördermittel auch über Stiftungen** wie die Burda-Stiftung zugänglich. Details könne Herr Palancares per E-Mail zusenden. Im Übrigen ist er der Meinung, dass die Streutalallianz-Kommunen prüfen sollten, ob sie einen beträchtlichen Anteil des Regionalbudgets für eigene kommunale Projekte binden wollten. Dies entspräche seinem Verständnis des auf ehrenamtliche Strukturen ausgerichteten Förderprogramms nicht.

Instagram

Der Allianzmanager weist darauf hin, dass dem Wunsch aus der letzten Sitzung entsprechend ein **Instagram-Kanal der Streutalallianz** (@streutalallianz) von ihm eingerichtet worden sei. Dieser werde mittlerweile recht gut angenommen. Es stünden bereits 10 Beiträge online und der Allianz folgen laut Herrn Föhr mittlerweile deutlich über 100 Follower.



Abschließend nennt Herr Föhr noch **die nächsten Termine** bzw. Fristen:

- Am **10.12.2025** (Mittwoch) findet die diesjährige **Jahresabschlussitzung** mit Abendbuffet im Rhön-Park-Hotel statt.
- Noch bis **12.12.2025** (Freitag) sei die **Einreichung von Regionalbudget-Anträgen** für 2026 möglich; es zeichne sich wieder eine hohe Nachfrage mit vielen Anträgen ab, berichtet Herr Föhr.

5 (ö) Dr. Hofmann zu Versorgt-am-Ort: Resümee 2025 einschl. Vergleichsregion

Einleitend bedankt sich Martin Link bei den Partnern im Projekt „Versorgt-am-Ort“ (VaO) für die bisherige Zusammenarbeit. Diese sind Herr Dr. Hofmann von der Universität Bayreuth und stellvertretend Werner Palancares von den HeimatUnternehmern Bayerische Rhön. Ohne dem Resümee voreignen zu wollen, habe man 2025 trotz einiger Widerstände Wichtiges erreicht: die Verlängerung der Duldung durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB), sowie eine weitere Streckung der 2023 erhaltenen Fördermittel bis 2027. Zunächst galt im Sommer 2025 zu befürchten, dass ein Kippunkt erreicht worden sei, als von der bayerischen Gesundheitsministerin Gerlach nicht in Aussicht gestellt wurde, sich für eine Verlängerung des regionalen Projektes einsetzen zu wollen. Martin Link dankt den Kollegen Thomas Fischer und Friedolin Link ausdrücklich, die über politische Beziehungen, flankiert durch nachdrücklichfordernde Schreiben der Streutalallianz an alle Beteiligten eine 180-Grad-Wende im Gesundheitsministerium zu bewirken vermochten. Durch die Zustimmung aus München könne man nun weiterarbeiten und sich den positiven Ergebnissen wieder zuwenden.

Reiner Hofmann erhält das Wort, beginnt nach Umstellung der Technik seinen Vortrag (Zusammenfassung der Folien, siehe Anhang) und stellt als zentrales Ergebnis heraus, dass sich die vorteilhaften Zwischenergebnisse verfestigt hätten. Diese sind: eine Einsparung bei der Arbeitszeit der VERAHs, ebenso eine Wegstreckenreduktion. Außerdem sei die KVB mittlerweile gesprächsbereit für ein Folgeprojekt mit einem ausgeweiteten Leistungsumfang und breiter gefassten Patientengruppen. Dieser VaO-Nachfolger müsse bis 2027 ersonnen und so zielgerichtet aufgestellt sein, dass man sich der Verstetigung in der Regelversorgung annähern könne.

Sehr zufriedenstellend sei, dass durch die Erhebungen in der Vergleichsregion (in der Allianz Fränkischer Süden) der Beweis erbracht sei, dass das VaO-Modell auch andernorts funktioniere. Frau Tabea Neckermann vom Stadtmarketing Aub stellt sich daraufhin vor und skizziert die Entwicklungslinien nach, die zur Beteiligung an VaO geführt hatten. 2023 habe vor Ort die letzte Hausarztpraxis geschlossen. Doch im insgesamt als regelversorgt geltenden Ochsenfurter Raum sei der Süden einschl. Aub faktisch unversorgt, sodass sich für Patienten in diesem Grenzraum zu Mittelfranken und Baden-Württemberg weite Fahrtdistanzen ergeben. Die Hausarztpraxis Derks mit Sitz in Uffenheim habe durch einen, im Auber „Alten Spital“ vorgehaltenen VaO-Versorgungsraum dort nun quasi eine Außenstelle installiert. Der barrierefreie Raum werde von den Patientinnen und Patienten gut angenommen und man sei allseits sehr zufrieden. Dennoch bestehe der Wunsch, die Leistungen auszuweiten und mehr Hausarztpraxen zum Mitmachen zu bewegen.

Nach einer Diskussion von Bürgermeister Fischer, Werner Palancares und Frau Neckermann zu den begrenzten Möglichkeiten der Einflussnahme bei nachvollziehbaren Hemmschwellen der Ärzte (z.T. keine VERAHs, perspektivisch zum damaligen Zeitpunkt nur ein Jahr Projektrestlaufzeit) legt Werner Palancares anschließend den aus seiner Sicht notwendigen „Gärprozess“ dar, den ein solches Projekt über Jahre durchlaufe.

Die Heimatunternehmer hätten seit 2019 in ganz Bayern viel Werbung gemacht, bei anfänglich starkem Widerstand von u.a. Landräten, wohingegen nun großes Interesse bestehe, z.B. im Landkreis Tirschenreuth.

Herr Dr. Hofmann beschließt seine Ausführungen im öffentlichen Sitzungsteil mit einem versöhnlichen Fazit. Im Streutal seien die anfänglich erhofften Effekte eingetreten und wissenschaftlich belegt. Die Etablierung der Vergleichsregion sei aus Projektsicht auch mit lediglich einem Raum und bei nur einer teilnehmenden Praxis ein großer Gewinn, denn die räumliche Übertragbarkeit bei gleichen Wirkungen sei nachgewiesen. Die KVB heute nun als Projektpartner bezeichnen zu können, sollte schließlich ebenfalls hoffnungsreich für die weiteren Projektschritte stimmen.

Vorsitzender Martin Link schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:04 Uhr.



Martin Link

1. Vorsitzender Streutalallianz e.V.



Johannes Föhr

Schriftführer